

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

23 (28.1.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432563](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschl. Bringerporto 2.75 Mark, bei Abholen vor der Expedition 2.40 Mark, durch die Post bezogen vierzehnmarkig 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark auschl. Bringerporto.

Republik

Preis 15 Pf.

Bei den Inferaten wird die einspätige Kleinzelle oder deren Raum für die Inferaten in Rüstringen-Wilhelmsburg und Umgegend, sowie der Säle mit 55 Pl. berechnet, für auswärtige Inferaten 60 Pl. bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Rechnungszeit 2.50 Uhr. Pauschalrechnungen unverbindlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Mittwoch, 28. Januar 1920 * Nr. 23

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 1265

Schüsse auf Erzberger — der Minister leicht verletzt!

Oldenburgische Politik.

II.

In zwei Fragen nimmt die Regierung eine auswendige Stellung ein. Das ist einmal die längst fällige Revision der Gemeindeordnung und die Schulfrage. Aus Gründen, die wir seinerzeit hier mitteilten, zögert die Regierung mit der verprochenen und seit langen Jahren geforderten Modernisierung der Gemeindeordnung, und nun soll nach Briefeberichten eine vor Kurzem veranstaltete offizielle Umfrage ergeben haben, daß die Mehrheit des oldenburgischen Volkes gurzelt der Reform abgeneigt sei. Die Regierung soll diesen Standpunkt teilen, zumal sie erst die Reichsteuererweiterung abwarten will. Schließlich liegen die Dinge in der Schulfrage. Als wir seinerzeit die Stellungnahme der Demokratie mit dem jungen Ministerpräsidenten an der Spalte gelegentlich der Berichtsausserungen gehofft, erklärte dieser, daß alle die von uns genannten zeitgemäßen Forderungen wohl teilweise berechtigt seien, doch diese aber nicht, wie es unsre Fraktion vertraute, in der Verfassung festzulegen seien, sondern in einem konkreten, bald kommenden Schulrechtserläuterung finden sollten.

Seitdem plätschern bald ein Jahr lang die grauen Wasser des Nordmeeres an die Befestigungen des Zodiens, indes mit dem Schulgesetz hatte es gute Tage. In dieser Periode sollte es dem Landtag vorgelegt werden; noch den Mitteilungen der letzten Tage ist aber dieser Plan bereits wieder aufgegeben worden. In den drei wesentlichen Punkten, die das in Auftrag gestellte kleine Schulgesetz enthalten sollte, in der Belebung der Vorstudien, also Einführung der Grundschule, in der Erinnerung der kirchlichen Organe aus der Schulauflösung und der Schulverwaltung und in der Gleichstellung der weiblichen mit den männlichen Lehrkräften, scheint man im Ende der Regierung ein fehr sagas Genuß zu bestehen. Die Vorstudienfrage ist schon in vielen Bundesstaaten im "aufenden" Sinne gelöst worden. Auch im benachbarten Bremen; und man braucht bei uns durchaus nicht das Reichsrecht zu warten. Ebensoviel wie man es anderswo tut. Das "Anbeimstellen", wo es angeblich ist und wie alle die freundlichen Kloßlein laufen, scheint uns wenig zeitgemäß. Einwas mehr entschuldigte Starkeit wäre hier möglich. Mit der Schulreform soll es doch eigentlich den Anfang nehmen. Besonders der Lehrerbereich wollen wir doch nicht hoffen, doch man in den Berater des Oldenburgschelegiums Erfurtschulgebunden hegt. Seit Otto Ernsts kleine Hochmann-Komödie idrisch, sind doch immerhin schon zwanzig Jahre vergangen. Ganz absehnlich, daß jener Lehrerinnentyp schon damals eine proze Lüge war.

Die gefährlichste Klappe scheint der Regierung indes in der Belebung der kirchlichen Schulauflösung zu liegen. Das man doch erst in den letzten Tagen wieder in Kraft erläutert, doch man an diesem Punkt nicht röhren lasse: ja doch man ein Rütteln an diesen traditionellen Auflösungen mit allen geistlichen Mitteln befürchten würde". Das sind gewiß entschiedene Worte, aber ebenso gewiß ist, daß die Sozialdemokratie unentzweit die Forderung treten wird und daß die protestantische Lehrerschaft des Kreises ihr doch fröhlig schwärmen wird. Wenn die Deutschnationalen in diesem Punkte die bei ihnen nicht immer vorhandene Festigkeit aufzuzeigen, so könnte der Zentrum wohl zum Radhaufen gezwungen werden. Wie es dann steht, weiß wir nicht. In der Oldenburgischen Landeszeitung vertrat dieser Tage allerdings der Abgeordnete und Rüstringer Kreischausammler Studenberg, den wir als modernen Menschen kennen, die Auffassung, daß die Geistlichen aus dem Oberkultusministerium verschwinden müssten, ebenso aus den Schulvorständen als "aborene" Mitglieder derselben. Hier könnten sie allenfalls (eine Konvention) durch die in Prosa kommenden Organe hineingemäßt werden, nicht mehr aber dürften sie durch Gelehr zur Mittelschicht autorisiert sein. Am Oldenburgischen Schulblatt, dem Organ des Evangelischen Landeskirchenvereins, sahen wir vor einigen Tagen die Sähe. An Ostern '20 redeten wir auf die Einrichtung der "Bekanntschaft, auf den Abbau der Vorstudien und der Seminare" auf ein Verständnisreich, das aller befriedigt, und auf eine Rovelle zum Schulrecht, die vor allen Dingen die geistliche Schulauflösung reihen befehigt. "Was geschehen kann, das wird geschehen." Auf dieses Wort unseres Ministerpräsidenten verlossen wir uns und halten fest an dem, w. wir für das Wohl der Volksschule fordern müssen.

Die Erfüllung dieser Leidenschaften wird weniger beim Ministerpräsidenten, als bei den Fraktionen der Sozialdemokratie und der Deutschnationalen liegen. Das werden die Lehrer schon erfahren haben, denn der Regierung kommt die Veränderung der reichsgerichtlichen Regelung eben gelegen, wie seinerzeit den Freien Preußen der Tod des Mortimer. Selbst wenn diese Tanten welle — die münterländische Gesellschaft des Herrn Dreicer mößt

bei dem geringsten Tippen an das dort erhöhte Recht des Widerstehens der Geistlichen in der Schule sofort stimmt. Dennoch: Das Schulgesetz gehört in die Wollfeschule.

Zu einer recht heftigen Frage hat sich die endgültige Einverständigung mit dem Großherzog ausgeworfen. Der Verdegang dieser Schlanke ist bekannt. Wir könnten dieheimer vom Landtag beschlossene Abfindung, der deren Durchsetzung mit der Gemäldegalerie nicht hilft. Und nach den letzten Angaben unsererseits hat auch der gegangene Großherzog erläutert, daß er an dem fest sprechenden Abkommen kein Interesse mehr hätte. Und welch Geistes sind der Herr ist, sieht sich nicht lange darauf darin, daß er einen Teil der unstrittigen Kunstsätze ins neutrale Land hinbrachte, alswie sie ihm vor einer etwaigen gewaltthamen Belästigung durch die einheimische Regierung sicher schienen und er auch jederzeit die mit dem Vorhergegangenen schmiedeten Waffen zu diversen Handelsgeschäften bereit findet. Vor einigen Wochen wurde die gefüllt aus dem Unterstand geöffnete Galerie erwandt durch Land. Wohl nicht ohne Grund! Die Oldenburgische Volkszeitung wollte bei dieser Gelegenheit unsere heitige Stellungnahme zu dem Problem nützen. Sie fragt, ob wir bereit wären, die Vereinbarungen vom Juni vorigen Jahres in wesentlichen zu akzeptieren. Diese "Weltliche" form a debarbarer Begriff sein und unsere Reaktion wird sicher die Frage erneut prüfen. Aber in der alten Form dünkt sie uns wenigstens auch diesmal unannehmbar. Dann mag lieber der ganze Bilderschogen zum Teufel fahren.

Was wir bei der Regierung wie auch beim Landtag bisher vermitzt haben, daß war ein offenes Bekennnis zu dem Gedanken des deutschen Einheitsstaates. Ob in diesem Punkte die Gefüll des Landeskabinets jenseits von Gut und Schaden wandeln, ist in den weiteren Beziehungen der niederen Polizeiaffären unbedeutend; der Wärter an den politischen Schwellen Gebühre abt indes, daß die Regierung zu jenen achtzehn Landesstaaten gehört, die in Berlin unbedingt eine verneinende Karte abgeben haben. Zugleich ist bereit vor einigen Wochen ein sonst wenig wichtiges Gedanken bewahrtes Blatt "aus Regierungskreisen" meldet, daß man in den Konferenzräumen des Ministeriums dem Partikularismus baldigk. Es kann schon stimmen.

Angesichts solchen Zustandes könnte es nichts schaden,

wenn im Landtag einmal klipp und klar erläutert würde,

doch man im Prinzip für den Einheitsstaat sei und doch man auch den redlichen Willen habe, der Reichsregierung nicht unnötige Schwierigkeiten zu bereiten. Denn, so sagt die Prinzessin im Loft:

Ich bin es nem, wenn Hugo Männer sprechen,

dah ich verstehen kann, wie sie es meinen.

Eine Berliner Ungeheurlichkeit.

Die Reichsregierung hatte für Spanien den früheren moralischen Vorstoß des Dr. Rosen gegen seine marokkanischen Politik, die er unter dem alten Regime ganz gegen Frankreich getrieben hat, abgelehnt, da sie eine Verhinderung Frankreichs fürchtet. Diese Führer hätte die Reichsregierung erlaufen können, denn das Vereinigtheit des Dr. Rosen mehr in Spanien noch in Frankreich besteht. Mußte wissen. Es soll nun der freiber in Griechenland tätige Diplomat Graf Oberndorf vor geschlagen werden.

Keine Beschäftigungsschicht!

Der in Sohnen zusammengetretene Bergarbeiterverbandsprach sich gestern mit 82 gegen 36 Stimmen gegen die Einführung der Beschäftigungsrichtlinie aus. Im Prinzip erläuterte man sich für die Notwendigkeit einer Arbeitsseitverkürzung. Der beantragte Änderung aus der Arbeitgemeinschaft sowie der Antrag auf Erhöhung der Kapazitätlichen Leistung wurden abgelehnt. Der Verbandspräsident erließ ferner einen Protest gegen die geforderte Abteilung des südlichen Teiles von Oberhessen.

Um aus der Not zu kommen!

Nach einer Meldung aus München ist in einer Anzahl bayrischer Betriebsvereinigungen der Sozialdemokratie der neu in die Tagesarbeit einzutretende Tagesschicht eingeschoben. Der Arbeitstag beginnt jetzt am 2. Februar wieder eingehoben werden. Der Arbeitstag beginnt jetzt am 2. Februar wieder eingehoben werden. Der Arbeitstag beginnt jetzt am 2. Februar wieder eingehoben werden. Der Arbeitstag beginnt jetzt am 2. Februar wieder eingehoben werden.

Die heimkehr aus frankreich.

Am heutigen 27. Januar wird der Landstraßen-transport der französischen befreimten deutschen Gefangenen, die in den französischen Kampfzone untergebracht waren, beendet sein. Das Abtransport aus Frankreich ist befreimt. Sie gehen auf den Hafen und, lehrt am 28. Januar auf der Linie 1 (Norden-Hafen-Duisdorf) mit täglich drei Zügen bereit ein. Im ganzen waren 28 Abfahrten erforderlich, um die unterfränkischen Gefangenen aus der Kampfzone in die Heimat zu bringen.

Eine Frage.

Zu der durch uns in der Sonnagsnummer gemeldeten in Berlin erfolgten Zurückziehung des Antrages auf Aufhebung der Ammawirtschaft durch die oldenburgische Regierung schreibt das Oldenburger Zeitungsorgan:

Über die Gründe, die zur Zurückziehung des Antrages geführt haben, wird die Regierung dem am Dienstag zusammengesetzten Landtag Auflösung geben müssen, ebenso der öffentliche Rat, die an dieser Frage lebhaft interessiert ist.

Die Bedrohte Frage ist verständlich. Besonders vom Vetter

Standpunkt aus —

Zeitungerverbote.

Die Tat bringt in ihrer letzten Nummer einen Bericht über einen Protest der Leipzigischen Buchdrucker gegen die Zeitungsverbote. Sie erklärt, daß, wenn der Protest ohne Erfolg bleibt, die Buchdrucker dann zu den letzten äußersten Mitteln greifen würden, gegen in einer Leipzigischen Redaktion, die durch die Druckpersonal beschlossen habe, von einem Streik abzusehen. Des ferneren erläutert sich das Watt, daß es wegen der auch von ihnen gebrochenen Lügen seiner Berliner Freunde verantwortet werden soll. Dabei weiß es ganz gut, daß eine Reihe anderer U-Blätter wegen dieser Lügen verboten wurde. Neben allzu starke Handhabung des Verlagertatkalenders kann es also durchaus nicht klagen. Und da es ja ganz gesetzlich verbietet, die Verordnung autoritäter auszumühen, so sollte es eigentlich den betroffenen Behörden dafür dankbar sein. Was es innerlich auch wohl ist —

Aufgehoben wurde am Sonntag das Verbot der "Kieker" Republik, das Organ der Unabhängigen. Befristet verboten ist der "Raffael" Kommunist, nämlich bis 14. Februar. — Unbefristet verboten wurde die unabhängige "Gartner" Volkszeitung.

Schüsse auf Erzberger.

Als der Reichsfinanzminister Erzberger gestern nachmittag gegen 2.30 Uhr das Gerichtsgebäude in Moabit verließ, um sich in das Auto zu begreifen, wurde auf der Straße von einem jungen Mann zwei Revolverkugeln auf ihn abgefeuert. Während einer Stunde der Minister leicht an der Schulter verletzt, peinigte ein anderer, der die Wagnegasse trat, an einem metallenen Gegenstande in der Tasche des Ministers ab. Der Attentäter wurde festgenommen.

Erzberger wird noch gemeldet: Der Minister verließ in Begleitung des Reichsbaumeisters Dr. Friedländer das Gerichtsgebäude in Moabit und bog sich mit ihm nach seinem Motorwagen, als plötzlich ein junger, gutaussehender Mann an die beiden herantrat und einen Schuß abfeuerte. Friedländer drehte sich um und sprang auf den Attentäter zu. In demselben Augenblick feuerte dieser einen zweiten Schuß auf Erzberger ab. Erzberger fiel, wie Zeugen gesehen haben, in seinen Motorwagen hinein und der Chauffeur fuhr davon. Der Täter wurde von Sicherheitsbeamten festgenommen und auf der Wache als der am 24. November 1919 zu Berlin geborene frühere böhmisch und jüdische Gymnasiast Otilius von Hirschfeld, der in Steglitz im Hause Freytagstraße 48 bei seinen Eltern wohnt, festgestellt. Der Vater ist Bankbeamter.

Ein Augenzeuge berichtet noch: Der Chauffeur hatte gerade die Hand an die Kurbel gelegt, als ein junger Mann aus dem Auto herausprang und rückwärts zwischen zwei Sicherheitsbeamten auf den im Innern des Wagens sitzenden Minister Erzberger abflog. Der Augenzeuge Erzberger rief dem Chauffeur zu: "Absteigen! worauf das Auto schnell davonfuhr. Sofort bringt dir Augenzeuge entlassen dem Attentäter den Revolver und verprügeln ihn", schlugen ihm mit Stäben und Gelenkstäben und stießen ihn mit Fäusten. Dann wurde er von Sicherheitsbeamten in die Sicherheitswache im Gerichtsgebäude gebracht.

Wie sich herausstellte, hat der Attentäter drei Schüsse auf den Minister abgefeuert. Die eine Kugel ist in die Brust eingedrungen, ansonsten nichts. Die Wundöffnung kostet nicht ganz leicht. Als Stellvertreter Erzberger, R. Unterstaatssekretär Möller bestimmt wurde. Der Attentäter gab an, daß er Erzberger für einen Schußhaltung halte, der bestreit werden müsse. Komplizen habe er nicht gehabt. Begeklagt in ein Brief, den der Täter aus der Haft an seine Eltern geschrieben hat, der folgendemalchen lautet: "Dieser Elternteil ist mir gelungen. Minther Erzberger angeschlichen, Hoffentlich mit dem Erfolge seines Attentäters aus der Regierung. Mein Leben ist zu Ende, aber ich sterbe mit dem Gewissen, mein Volk genügt zu haben. Herzliche Grüße."

Der Reichspräsident wie auch die neuen englischen und kanadischen Soldaten sprachen die Freiheit aus. Die Reichsregierung hat einen Aufruhr erlaubt, worin es heißt: Die Regierung hat mit Entzündung Neutens genommen, von dem Attentäter auf Minister Erzberger. Es hängt dem Attentäter nicht an die Moabitische Innenlinie Pariser, muß aber feststellen, daß die Tat nur möglich war durch die unverantwortliche Höhe, die gegen den Minister Erzberger in letzter Zeit, besonders während seines Prozesses gegen Döberitz von gewisser Seite betrieben ist. Sie wird diese Maßnahmen auch kernerholt von Verantwortlichen führen. Sie nutzt das ganze Volk auf, daß es sich am Ende einsetzt, um der jüdischen Klasse die Freiheitserklärung auf-



„**Cœs Invicti** haben wir es in dem Altersstier mit einem durch die in den letzten Wochen made und mehr als deutlich-nationalen Geist ausgeprägten, erstaunlichen Menschen zu tun. Eingehender ist in diesen Zeiten der beobachtete Mann, was bei uns durchaus nicht überraschen mögen, dass man zwar best Wehrmachtsminister eigentlich am nächsten appellierte, doch man über lieben Friede die ganze Regierungsschicht regierungstechnisch meint. Wer die Propaganda weiterhin die ganze Regierungskommission und hauptsächlich-sparteilichen Substanz des Todes „anwollt“, doch findet diese Herren während des Krieges „nurwenig“ in den letzten Tagen verloren hat, der weiß, wohin die Kugel gefallen soll. Das deutsche Volk hat an diesen geborenen Verbrechern aus Volksgründen bisher eine geduldige Rangordnung unterstellt. Es könnte die Stunde kommen, in der es sich elementar jener Züge erinnert, die es an den schauspielerischen Hintergrund gebracht, die es „zum internationalen Bettleiter“ gemacht hat und dann mehr dieses Verträger- und Blut-kaufmanns als diplomatisches Geschäft haben will.“ Der Kritiker gurzelt darüber, dass die „großen“ Propagandisten „unbeholfen“ an fremden Sprachen seien und aufschrecken würden, wenn sie gegen diejenigen, die das Germanium erzeugen, handeln sollten. Er wird mit Recht von Schröder eines „gleichgültigsten unberührten Lehrers“ konstatiert — wir finden dafür, keine sich moralisch gebotenen Anklagen sind handelsmäßig artigere Verbrechen als dieser Mann. Denn ihnen verleiht wie ja in der Hauptfrage all das mitschuldige Glöckl unserter Frau:

Darum: Dass aus dem Elstertal mit jenen Elementen, die nicht vorhanden sind! Nach zwölf Jahren der Belagerungshandlung angemeldet werden — dann führt jüngster und endlos, solobs, sich nur der gesetzlose Anschluss dieser, Glendes Gehinde! — Doch stellt sich ein Dr. Steinherz hin und schreibt der Mutter Donig und Röhl, indem er behauptet, Erzbischof sei als Abgesandter wahrsch. indem er gesetzlos reformiert gewesen. Gewiss war er das! Aber wenn schon, warum steht denn der Befehl nicht daran, daß solches auch die konserватiven Palästre wären. Sind nicht Wohl- und keine sieben Söhne? Sonjor von Holzenfeld verlangt „Wieder“ wie die Wehraps und Stresemann! Sollten sich vielleicht die wichtigen Volksdeutze törichten lassen, derweil die Politiker, die und das ganze Land eingebunden, zu Raufereien und immer mehr Kamonanzusatz für ihre tollkühnen Pläne vorbereiten?

Deutsches Volk, auf schreit auf und sieh deinen Totengräbern
auf die Finger!

Das kommende Wahlgesetz zum Reichstag.

Der Vorrentwurf des Reichskonsistoriess, dessen Grundlage bereits mitgeteilt wurden, wurde nunmehr vom Reichstag in ihrer verfassungstheoretischen Bedeutung den Abgeordneten auf die einzelnen Pariserien erfolgt nach dem Voraussetzen eines sozialen Systems, das zweitens in Boden für die Landwirtschaftlichen eingeführt werden sollte. Auf diese 60 000 gültige Stimmen ist also ein Abgeordneter für die Verfestigung der Verfassung und deren verbindliche Ausführbarkeit einzutragen. Das Rechtswesen des Innenrechts sollte daher diese Eintrittsstelle auf, um der vorher Eröffnunglichkeit Schöpfenheit zu gewähren und die einzelnen Annwendungsbehörden des neuen Systems Sitz und Platz zu nehmen. Am Vorrentwurf werden die in den einzelnen Wahlkreisen nach verbaudeten Abgeordneten durch die Reichskonsistorialwahlkreise alle bestimmt. Der Vorrentwurf für mehrere der in zusammenhängende Wahlkreise zu einem Wahlverband zusammen, die in dem Wahlkreise mit verbaudeten Reichsräten vertreten werden, wird zunächst auf den Wahlverbandssitz und erst im Verbandswahlgemeinschafts-Abgeordnetenwohlkonsistorium wird die Wahl abgehalten. Vorstellen C verbüdet gleichfalls die Städte, zusammenhängende Wahlkreise zu einem Wahlverband und überlädt an den Wahlkreis einen einzeln, wie es Wahlkreisrichtige oder die Verbandsräte vorschreiben, eingeschlossen. Die Parteien, die in den einzelnen Wahlkreisen nicht mindestens 80 000 Stimmen erreichen können, können für jenseits des Wahlkreisgruppen abderbarer Wahlkreise zwecks Errichtung gemeinsamer Wahlverbandes (Wahlkreisverbandswahlschule) bestimmt werden. Daburod soll den Vorstellen die Möglichkeit gegeben werden, auch in solchen Wahlkreisen den freilichen Kandidaten zu einem Erstwahlkreis zu bestimmen, wo sie an den Wahlposten vertreten sind. Die Wahlkreise

Das Mobilfunk für den Reiseverkehranten

Das Wohlgefeß für den Reichspräsidenten.
Der Vorentwurf des Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten wird nunmehr berichtiglich. Der Entwurf läßt die absolute Mehrheit entscheiden. Sollte sich aber eine solche Mehrheit nicht ergeben, so soll in dem zweiten Wahlgange die relative Mehrheit den Ausschlag geben. Damit wird ein mittlerer Weg eingeschlagen und für die Wahl des Reichspräsidenten die im Interesse des Anfiebendes jener Stellung nicht erwünschte Stichwahl vermieden. Der Entwurf geht davon aus, daß, wenn der erste Wahlgang zu einer endgültigen Wahl nicht führen sollte, auf Grund seiner Ergebnisse sich aufschluß einer Berücksichtigung zwischen den Wahlganggruppen in der Achtung ergeben lassen werde, doch aus dem zweiten Wahlgange ein Mann herbeigezogen, der die große Mehrheit der Wählerstimmen hätte sich auf. Die übrigen Vorrichtungen des Gründungsmonatsgesetzes sind den Vorschriften des Reichspräsidentengesetzes angepaßt. Im Interesse der Verhinderung der Abstimmungswidrigkeit sind für die Vorbereitung des Wahlganges die gleichen Vorschriften und Maßnahmen wie für die Reichstagswahlen einzuhalten.

Politische Rundschau.

Hälfte Angriffe gegen Russie. In der unterstödtischen Presse erscheinen vor einiger Zeit Angriffe gegen die Person des Reichs- und Staatsministers im Zusammenhang mit den Atom-Sicherer u. Coop. Sie griffen in der Unterstellung, dass der Reichs- und Staatsminister eine Beweise besitzen, welche beweisen, zu deren Erfüllung die Vergabe des Arbeits- und Dienstes von Behörden an die genannte Firma beansprucht habe. Sie kommt nunmehr keine Entschuldigung mehr vor, dass sie diese Behörden die Entschließungen, welche auf dem Landtag, in Thurn, Denzau und anderen Orten erlassen wurden, nicht erfüllt habe. Dies vom Reichs- und Staatsminister angekündigte Unterstödtische Angriff ist eigentlich: 1. Das in Helsingfors und sonst keinerlei Unterstützung vertheilt werden, während Thurn und Denzau nicht in Städte kommen und auch Königsberg überwunden und erobert wird; 2. die Ausführung der Entschließungen aufzuheben. Ende des Reichs- und Staatsministeriums geschlossen wurde, dass die Regierung der Russischen Republik einen Frieden schließen kann.

Wertsteigerungsaufträge durch das Reichsbahnamt eingetragen. Arbeitsaufträge schon bewilligt wurden; doch gefüllt aber durch die beständigen Fortschritte auf dem üblichen und vorsorgelosesten Wege der Auslieferung und auf Grund des eben erwähnten Gesetzes, ebenfalls aber durch das Reichsbahnamtserlass oder gar durch den Reichsbahndirektor, der damit überthaupt nichts zu tun hat.

Demokratischer Abbau der Auswanderung. Der Antrag des Vorsitzenden der Deutschen demokratischen Partei in der preußischen Landtagesversammlung, dessen Annahme der Abg. Dr. Scheidler, am Freitag empfohlen hat, lautet wie folgt: Die Staatsregierung zu erüben, davon zu wirken, 1. daß sowohl die Größe 1920 für den Verbrauch nach bestehender Recht, als landwirtschaftlichen Ergebnisse mit Ausnahme von Getreide und Milch zugegeben wird; 2. daß die steigenden landwirtschaftlichen Kosten durch die Erhöhung der Preise für die landwirtschaftlichen Produkte, ebenso wie die Erhöhung der Löhne und Gehälter ebenso entsprechend den erheblich gestiegenen und dauernd noch ansteigenden Erzeugungskosten. Die Preise für die niedrige Erzeugerleistung werden, wodurch dem Erzeuger eindeutig zu bestimmt sind, und dadurch im Interesse der Volksversorgung der sonst bestehenden Gefahr eines erheblichen Rückgangs der Erzeugung entgegengewirkt; 3. daß den Landwirten für einen ausgedehnten Ackerbaufeldbau Sonderzuschüsse in hinreichend hoher Belastung gewährt werden.

Sitzung des internationalen Arbeiterschusses. Am Montag trafen sich in Paris der Vertretungsrat des Internationalen Arbeiterschusses, der aus 20 Ländern besteht, zusammen, um die Staaten und offiziell durch eine Regierung, und einen Vertreter aus dem Ausland vereinigt werden. Der Sitzung presidirte Herr Schlesinger, Botschafter von Preussen. Anwesend waren: Großbritannien, Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Schweiz, Spanien, Argentinien, Frankreich, Polen und Deutschland. Deutschland ist vertreten durch Reichsbeamten Leymann und Seffen. Den schwedischen Direktor des Vertretungsrates wird Herr Albert Thymus.

Politische Notizen. Wie aus dem Reichsernährungsministerium bekannt werden.

herum verdeckt, ist die Ausnützung des Trockenbaus des
von 84 auf 90 Proz. heraufgesetzt worden. Es wird hingegen
noch ausreichend für die östliche Zeit keine befriedigen-
den Aussichten befürchtet werden. — Auf Anordnung des
Reichsministeriums wurden von der Kriminalpolizei fests-
gestellt der Granitflurz Eisenbahnbrücke in Schub-
witz genommen. — Die Räumung der abzuräumenden Ge-
biete in Westpreußen, Ostpreußen und Oberösterreich. Merel
Dankt wurde um alle Tage verfügbare. Die Räumung der
von Altenfelden beginnende Strecke erst am 10. Januar, der Ab-
fahrtzeit der Marienberg- und Oberösterreich ist erst am 31.
Januar. — Japan hat China mitgeteilt, daß ihm noch den
Freundschaftsvertrag die deutschen Rechte an Manchukou über-
geben werden seien und daß es über die Weisungsrechte ver-
handeln wolle. — Die Schauspielerin Sophie legten den Bericht
vom 2. März über ein überzeugendes Auftrittsprogramm der bisherigen
Festen- und Güterfahrtie erfolgt. — In Stelle des
Benedikt Wimig, der sein Mandat für die Nationalversammlung
niedergelegt hat, tritt der Gemeindeschreiber Kärttsch
ein. In die Nationalversammlung eint. — Wie gemeldet wird,
sind der fröhliche deutsche Geschäftsmann in Wien, Gesandt-
schaft zu Stolberg-Wernigerode, Anfang Januar aus dem
Landeskonsulat. — Der preußischen Landesverfassung wird dem-
nächst eine Vorlage über die verfassungsgesetzliche Auseinander-
setzung Preußens mit den Hohenzollern angeboten. — Der
stellenweise Verfassungsstreit ist beendet. — Der Redakteur des
Sächsischen Saar war wegen Verleumdung des Reichspräsidenten
angeklagt worden. Er wurde freigesprochen, da die Karikatur
den Tatbestand der Verleumdung enthielt. — Wie die
österreichische Kunstantiquitätsanstalt aus Dorpat meldet, ist
die Kaiserregierung von Moskau nach Twer übergezogen.
Die Bereitstellung dazu wird offiziell die nachdrückliche Ausdrückung
der Welt in Moskau eingegangen.

Politisch-wirtschaftliche Wochenschan.

Schwere Erdbebenungen hat die auf den endgültigen Friedensschluß folgende Woche für Deutschlands Wirtschaft und innere Politik gebracht. Die Verzögerung durch die kommunistischen und „unabhängig“-Festen hatte wieder einen solchen Schlagwurf gehauen, daß es eben in Mecklenburg zu heftigen Entwicklungen gekommen ist. Die Begegnung ging zwar von den Landeshöchthöfen aus, doch die Befreiungserungen traten derartig in den Hintergrund, daß sie nicht mehr wahrgenommen werden konnten. Die Befreiungserungen sind in einem Umfang zurückgesetzt worden, den sie eigentlich nicht leisten konnten. Die Befreiung, die vom Westen ausgeht, pfandte sich bald über das ganze Deutsche und fand keine offene Widerstand fort; in Oberland-Bistum griff der Zerrl zum Teil noch auf die Industrie über, es kam darbei leichter mehrtägig zu Unruhen und Zusammenstößen, die politischen Theile dieser Stadtbefreiung liegen auf dem Band. Das wurde am besten Gouverneur durch die von den Unabhängigen und Kommunisten am 13. Januar vor dem Reichstag abgehandelten unperfekte Demonstration gegen das Betriebsabkommen, die zu schweren Zusammenstößen führte, weil die ungeheure Menge des Reichstags Wahlen wollte. 42 Tage und 105 Stunden blieben auf dem Blatte.

Reichskanzler Bauer hat in seine Reichstagrede am 14. Januar die Blutschuld der Unabhängigkeitsfeinde genannt und hat in verfehlten Gingenfeilen gegen die gewissenlosen Demagogogen aufgelaufen, die die unterstörfen Waffen in das Heute des Menschenlebens jagen, selbst aber wohlmeintlich im höheren Ver-
gleichen.

Das energische Einschreiten der Regierung und die be-
wunderungswürdige Haltung der Sicherheitsmannschaft, die
bis zum letzten gefährlichen Augenblick, wo das Leben des
deutschen Volksverteidiger auf dem Spiel stand, die größten

Revolutionen gesetzten ließen, haben ihren Einstand nicht verhindern. Die Streitbewegung raut ab und die unermüdlich vertriebene Agitation für einen Generalsstreich, der unter dem Deckmantel eines Gedächtnisspiels für die Revolutionsoffensive von 1919 eingesetzt werden sollte, ist gescheitert. Als letzt in die Kreise er außerhalb Bismarcks hinein berührte Eröffnung über das voranmarchende Treiben der Führer. Um so ratsamer wird die Versicherung einstecken, und der Reichskanzler kann so Hoffnung auf eine rasche Wiederaufnahme des Friedensvertrages ausspielen. Dafür ist am Ende des Krieges mit diesen Erörterungen zu der Erfahrung gekommen, dass die Russen nur für die Vernehmung des künftigen Kriegsvertrags eingehen würden.

Wiesbaden, Würzburg und Minden, und dann natürlich aus über Berlin. Am 16. Januar wurde der deutschnationalen Minister Seine von Reichspräsidenten auf Grund der Besetzung (Artikel 48 Absatz 2) zum Generalsekretär des Reichsministeriums für das preußische Heimat für die Wiederherstellung der Sicherheit und Ordnung ernannt.

Die Wirkung der späteren innenpolitischen und wirtschaftlichen Erfordernungen auf das Ausland und unter den Über- reisenden, den fremden Beobachtern erscheint hier bedeutsam. Die ersten Neuerungen geschiehen sich in einem weiteren Entfernungsbereich. Sie betreffen einen Teilraum einzugs, der bis jetzt noch nicht aufgewandelt wurde. Diese Markt gilt heute knapp vierzig Prozent des gesamten Weltmarktes. Dieser Markt gilt ebenfalls als ein wichtiger Bereich der Entwicklung. Ein Einheitsmarkt wird, da er auf die beständige weitere Entwicklung angewiesen ist, eine Zeitschreibung der für die Verbesserung des arbeitenden Menschen zunehmenden Tages. Wir müssen leider mit noch

westen Rückgräben des Kaufmarktes der Mark reden. Wenn nicht baldigst wieder ruhigeres Geschäftsumfeld eintreten, dann für uns alleinige wettpolitische Lage zu schaffen. Die Auswirkungen der letzten Woche schwere Gewicht. Die auswärtigen Kreise, die wieder Grund dat, die Johannisnachtzeit Deutschlands zu begleiten, erhebt von neuem die Stimme und bringt aufscheitende Wahnvorstellungen, um nur durch den Friedensschluss und entsprechende Gewaltmaßnahmen abzufeuern. Solche Angstgefühle giebt nunmehr nicht sofort Reaktion zu werden. Dinge, die doch auch in Deutschland selbst die separatistischen Erwartungen in eine neue Weise zu treiben scheinen. Der Ausbruch der Bourbaki-Voltapartheid aus dem Arbeitsmarktsektor mit dem Zentrum ist mehr als ein bloßes partizipatorisches Wahlprogramm. Für die innerbundesdeutsche Politik bedeutet es eine politische Reorientierung. Als das Reich in immensen noch darüber zu rechnen, doch eine Verhängung mit dem Zentrum und völlig ausgeschlossen ist. Aber es besteht offensbar die Gefahr, daß die verdeckten und von Brantzen aufs trügtige unterdrückten Separatistenbestände bei neuen Umhungsverbindungen und breiter gewaltsamer Ausweitung auf die allgemeine Wirtschaftslage eine Bedeutung gewinnen, die die Einheit des Reiches in Frage stellt. Der Reichsbundeskanzler Dr. Boettcher hat davon aus einer Demission genommen. Er geht jetzt als Geschäftsführer nach Paris.

Oldenburg und Ostfriesland.

Neum. **Parteisammlung.** Der heilige Webs-
verein hielt am Sonntag eine Monatsversammlung ab. Von
Seiner Majestät wurde der Hoffenstein des letzten Quartals gegeben
und eine Tafel mit dem Preis von 100 Gulden.
Zahlung ertheilt. Vom Beschuldigten wurde belontet ge-
sehen, daß er ein Verein für Volksbildung gegründet habe,
welches als Zweck der Verdüsterung anzusehen ist. Der Verein be-
steht aus einer Versammlung von Bortzabenden, die Bildung
und Freiheit zu haben. Es wird gewünscht, daß sich alle Ge-
meinden daran beteiligen. — Eine sehr rege Ausprägung entwickele-
te sich über den Landkreis betreffend. Spaltung auf dem Lande. Es
wurde gewünscht, daß die Distrikts- und Parteifoliation sich mehr
unterstütze, um die Zirkulation auf dem Lande lämmert und öffent-
liche Verfassungen anerkennt und nicht vor die kleinen Woden
vor der Stad. Da die Nachbarspartien vielerorts Vereine gründen
und auch die Einzelstaaten hemmt sind, und die Mitglieder ab-
treten, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:
„In Anbetracht, daß die reibesitzenden Partien in der letzten
Zeit eine sehr rege Tätigkeit auf dem Lande entfalten, ebenso
die II., III. und die K. V. D. bestrebt sind, der Heiligenkatholische
Kirche und Religion Mitglieder abzutrennen, ist es dringend er-
fordert, daß durch Erhöhung von öffentlichen Versammlungen
die Spaltung für die Partei auf dem Lande zu brechen. Da
die Reic' standhaft in nächster Zeit beprobt wird, ist es notwendig,
daß die nötigen Schritte einzuleiten.“ — Von Gen. Hammer
wurde über die gegenwärtige politische Lage referirt und auf
besserer Verfuß der Verfassungen und Haltung der Partei
aufmerksam hingewiesen. Der Vorstand wird beauftragt, die Abschaffung
einer öffentlichen Verfassung in die Wege zu leiten. Ge-
schlossen wurde, die nächste Tonalversammlung in Langensel-
bach zu halten.

Aecum. *Volksunterhaltungssabende.* Wie in vielen anderen Gemeinden, so fand auch hier für die Unterhaltung und Bildung der Einwohner etwas getan werden. In einer zweitags einberufenen Versammlung wurde beschlossen, Volksunterhaltungen abzuhalten. Der erste fand am Sonnabend den 7. Februar statt.

2. Schild. *Aischer Tod.* Der Abmher Dr. Trenkmann hielt hier vor im Gossl beim Weizen beschäftigt. So nun vor er handelte, als ihm plötzlich eine Illumination befiel und er ist vor der **3. Schild**, wie er später von Nachbarn gesagt wurde.

2. Schwedberg. *Die Brücke.* Aus dem Pfarrbezirke schwedberg, wo dort von verschiedenen Einwohnern zum Bauhafen aufgehängt waren, gehoben, u. a. 10 Spannen und 100 Bürste.

Gießhütt. *Ein frecher Diebstahl.* Dem Königreich aus Oberreichen wurde Freitag abend sein Juwelenkasten, das er vom Kunstsammler haben hätte, entwendet. Vermisst war der Wagen mit einem dumm dastehenden Jungs ohne Abzeichen von jedem Werthe. Der Wagen ist in seiner Forderungen, dessen Unterdrücker beide neu angefeindet sind.

Obste. *Nichtsbedenklich.* In der letzten Woche wurden aus der Weinstadt die Abholzungen, zwei neuerliche Dachauer vom Alter und aus der Zeitreite zwei jämmerliche Säume und ein Baratt des Geistlichen geschnitten. Die Abholzungen haben aus einem Bemher Schöpfen herausgenommen und sind damit zu-

Emben. Der Torfabbau durch die Kommunenverhnde gestoppt. Der Landtagsabgeordnete Stubbe

bernde gewirkt. Bei einer Sitzung des Landesrates am 28. Januar stand mit dem preußischen Landwirtschaftsministerium

In Berlin eine Bekanntmachung des Vertreters des Landes Südbaden und Landkreises und der Stadt Wittenbergen zum Zwecke der Abförderung landwirtschaftlicher Flächen in Ostpreußen durch die kommunalverbindliche Karte. Die Verhandlungen führten zu einem günstigen Ergebnis, so dass die Fortverfolgung zu ertragreichen Ergebnissen in Ostpreußen wohl als sicheres erscheinen kann. In dieser Sitzung wurde auch Auskunft über die Ackerbauforschung gegeben. Hierzu ist hinzuzufügen, daß es mit den Verhandlungen zwischen Landwirtschaftsministerium und der Bauernschaftsbehörde noch nicht weit gediehen war und doch die Mithilfe auf Seite der Ackerbauforschung lag. jedenfalls plante das Ministerium eine Reiseleiterbefreiung der Kommunalverbände. Der Landwirtschaftsminister wurde von Verhandlungen mit der Ackerbauforschung nichts, wurde zumindest erst informiert, nochden die Preise von verdeckten Seiten zu erkennen. Damit sollen auch die Schlußfolgerungen einer früheren Zeitung gegen den sozialistischen Ministerien in Erf. erkannt werden.

Aus aller Welt.

200 Flugzeuge verbrannt. Im Flugzeughofen des Warsteiner Flugplatzes entstand, wie man annimmt, durch Verunlaufen der Maschine ein Großfeuer, wodurch über 200 Flugzeuge, darunter zwei Riesenflugzeuge, vernichtet wurden. Der Gesamtschaden geht in die Millionen.

Berhafteter Oberstaats-Schreiber. Die Kreislauf-Gemüti-
gungssäge des Reichsbaudienstministeriums kam umhangene
Scheiben mit Vorrichtungsteilen, das aus dem Kreislauf-
repet. Rechte kommt, auf die Spur. Es wurden sieben Personen,
davon drei Feuerwehrleute, festgestellt. Der Wert des Gesam-
tbaus auf diese Weise geschafft wurde, beziffert sich auf über 200 000
Pf. Weitere Scheiben mit Oberstaats-Schreiber im Besitz von
100 000 Mark fanden im letzten Augenblick beschlagnahmt werden.
In die Ermittlung kam ein Kreislauf-Meldedienstmann und die
Kreislauf-Polizei erneut.

Bozines.

Nachrichten in Argentinien. Die Ausichten für Argentinien können zurzeit nicht als günstig angesehen werden. Die argentinische Metallindustrie ist wenig entwickelt und befindet sich in der Entwicklung, doch noch recht wenige Betriebsteile haben die Eintrittsstufen der argentinischen Industrie erreicht. Vor dem Krieg konnten deutsche Arbeiter in den großen Werken, die englischen Eisenbahn-Gefäßfabriken, Betriebe finden, was heute jedoch nicht mehr der Fall sein dürfte. Die wichtigsten Industrien, die sich mit der Entwicklung in Argentinien beschäftigen, sind die Eisen-, Stahl-, Zement-, Holz- und Keramikindustrie. Textil- und Textilwarenhersteller zum Teil inländische, zum Teil ausländische Produkte. Die chemische Industrie ist fast ganz auf die Eintrittsstufen beschränkt. Anfangs des Krieges, doch eine große Zahl nordamerikanischer, französischer und belgischer Kapitals ist, ist es zurzeit nicht ausreichend, dort Arbeit zu finden. Auf alle Fälle hat der deutsche Industriearbeiter gegen den Wettbewerb der Einheimischen und der ausländischen Fabriken in Spanien anzutreten, die bei ihrer unpräzisen Lebensweise mit den örtlichen Röhren konkurrieren. Trotz wiederaufgebauten Städten sind die Röhren nicht entsprechend der zunehmenden Entwicklung der Lebensmittelproduktion. Soziale Errungenschaften sind bisher nur wenig bekannt, es sind jedoch verschiedene Berichterstattungen in Vorbereitung. Es kann dennoch deutsche Industriearbeiter, die in ihrem Hochschätzungen führen, zurzeit nicht aus Auswanderung nach Argentinien entscheiden, wenn sie nicht bereits in Deutschland von unverhoffter Seite und unter günstigen Bedingungen beschäftigt werden. Die von unverantwortlichen Stellen in der Welt gesetzten Nachrichten über Ammenungen von Arbeitern für Bahnbaute, Kanäle usw. sind aus der Luft geoffen und dienen oft nur dazu, glaubhafte Geschichten über Erfolge aus der Tiefe zu legen. Deutsche Industriearbeiter haben eher Lust auf Beschäftigung, wenn sie sich auf die Sicherheit umstellen können, dies aber auch nur dann, wenn sie zur Zeit der Ernte (Dezember bis Februar) in Argentinien eintreffen. Zukunft wird fortwährend bestimmt durch das Reichsmigrationamt, Zweigstelle Bremen, Bahnhofstraße 81, L.

Der Kaufmann in Argentinien. Die Ausichten für Kaufmannschaft in Argentinien können zurzeit nicht als günstig bezeichnet werden. Im Laufe des Krieges haben die Handelsunternehmungen der uns feindlichen und erheblich aus der neutralen Nationen sämtliche deutsche Angestellten ent-

lassen, und die deutschen Händler waren infolge der gesetzten Verbotsherrschaft nicht in der Lage, neue Kräfte einzubringen. Diese entlassenen Angestellten haben sich nun einstellten mit mehr oder weniger Glück anderen Gewerbezweigen zugeschlagen. Viele früher noch heute die Posten in untergeordneten Stellungen als Beamte oder Arbeitnehmer, Handlanger usw. Es ist demnach nicht zu empfehlen, ohne die Zusicherung einer festen Anstellung, bei es unmittelbar von einem Handelskonsulat in Argentinien, oder seitens einer deutschen Firma, die beiden eine Wiederholung unterschlägt, die Ausreise anzutreten. Wenn es ist, dass es in dem Handelskonsulat nicht zu empfehlen, ohne die Zusicherung einer festen Anstellung, bei einer Ausstellung berücksichtigt werden, die die deutschen Handelshäuser zuerst diejenigen Kräfte bei einer Ausstellung berücksichtigen werden, die sie ihnen aus Höhe anstreben und vor allem die Landesposte und die Handelskonsulat lennen. Nach einem telegraphischen Bericht der Deutschen Handelskammer in Buenos Aires können nur Handlungsbüchsen, die Spuren, besonders spanisch, beobachtet haben, eine Ausstellung eröffnen, kommt es hiermit unterschlagen, die es ihnen bei einem Aufwand von 40 Gold (ausgezahlt 1500 M.) für den Monat ermöglichen, längere Zeit auf eine Beschäftigung zu warten. Da die gegenwärtige Propaganda vorwiegend noch geringe Aussichten aufzuweisen wird, ist mit einer Beschäftigung dieser Beschäftigung erst dann zu rechnen, wenn der deutsche Handel in Argentinien wiederum einen normalen Umfang angenommen hat.

Die Auswanderung und die Frauen. Der Arbeitsmarkt für Männer hat sich erheblich geöffnet, für Frauen nicht. Selbst die Frauen, die sich in jenen Städten befinden, haben kein Platz für sich, doch sie arbeitsfähigen Männer Platz machen müssen. Die Bevölkerung wird durch den Kriegswirksame vermindert. Die ledigen Frauen werden also am ehesten zur Auswanderung neigen. Sie aber sind gerade von besondern Gefahren bedroht, denn wenn auch sonst die Deutschen unerwünscht sind, in den überseeischen Ländern sind, diese Röddenschen sind für die gebürtigen Röddens und Frauen willkommen. Unsere kurze Warnung kann denjenigen gelten, die in Schleife sind, ohnmächtig diesem Schicksal entgegengesprochen. Die Röddenshändler treten mit losenden Angeboten und Versprechungen an Männer und Frauen heran. Ein günstiger Zeitpunkt wird absehbar und die Überreise angekreuzt. Gewiss für den Zeitpunkt als Täuscher und finden die Auswanderungen, die die Verhältnisse des Landes nicht kennen, soll eines guten Hauses, in dem sie Gärten, Haushaltssachen oder Handelsgeschäfte werden wollen, ein Freudenhaus als Unterkunft vor, dann ist es zu spät. Es ist aber meistens auch dann schon, wenn die Reise angekreuzt ist. Aber schaut heute, g. S. ein deutsches Röddens bei der Ankunft in Buenos Aires, das wieder wie früher der Hauptmarkt des Röddenshandels in Amerika ist? Deutsche Vertreter, Gesandtschaften und Konfis sind nicht da. Die geschlossenen Verträge sind meistlos. Andere Arbeit ist für Deutsche heute im Auslande nicht leicht zu finden. Das Schicksal dieser Röddens ist fürde-

bestellt. Wer für eine Verschiffung davon möchte, dem steht noch befürwortet gelegt zu werden, dass die Barmahrung am Ende und eigentlich jeder zu verpflichtet ist. Besonders junge Mädchen sind genötigt, sich von Angehörienen zu überreden, um eine solche Verschiffung zu machen und ihnen zu folgen. Anders, um der Unfreiheit der Heimat zu entgehen, ohne Überlegung. Deshalb geht der Fluss an Eltern, Erzieher, Fortbildungsschulen, Beziehungsvereine, Berufskommissionen und andere Vereine, zu warnen. Sagt doch große Verschiffung gehoben ist, und doch die, die Deutschland, das vorlaufen jeden Arbeitssuchenden brauchen kann. Stelle, um beiden bei den Auswanderungen des Reichsmigrationamtes, welche Gebühren, wie die oben genannten, nicht drohen. Alle Auswanderungsdurchläufe sind an die Zweigstelle Bremen, Bahnhofstraße 31, Fernpoststelle Roland 2887, zu vermeiden.

Dolkswirtschaft.

Rohstofflieferung 1913 und jetzt. Die Chemieindustrie verbraucht im Jahre monatlich 300 000 Tonnen Kohle, jetzt erhält sie monatlich circa 65 000 Tonnen; darüber sind jetzt geschätztemeigene Rohstoffe. Die Kaliindustrie verbraucht im Jahre monatlich 250 000 Tonnen Kohle, jetzt erhält sie monatlich circa 70 000 Tonnen; darüber sind Rohstoffe und Karbonat. Die Porzellainindustrie verbraucht im Jahre monatlich 80 000 Tonnen Kohle, jetzt erhält sie monatlich circa 16 000 Tonnen. Insgesamt hatten wir vor dem Kriege 1200 bis 1300 arbeiten.

Die verhängnisvollen Folgen einer weiteren Schwerarbeitsangabe ergeben sich aus obigen Zahlen, wenn man sie um ein Drittel bzw. ein Sechstel weiter verringert.

Deutsch oder nicht deutsch?

Die Grenzmarken in Gefahr!

Ost Deine

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen
auf Potsdamer Straße 73776
oder auf Deine Bank!
Deutscher Schuhkund, Berlin NW 52

Nordseestation

Jeden Mittwoch:
Großer Tanz-Kräntzen
mit großen Überraschungen.

— Er lädt freundlich ein —
B. Holtmann. [10167] Das Komitee.

Achtung! Achtung!

Wilhelmshavener Hof!

Jeden Mittwoch und Sonntag:

Großer Ball!

— Anfang 5 Uhr. —

Schöne Masken kostüme

zu verleihen.
Harms, Göterstraße 81.

Brauchbares Teakabfallholz

zu verkaufen.
Angebote in Tonnen bis zum 1. Februar erbeten.
Besichtigung.

Aut. gen. Schweifwerk

Seiger, Ullrichs, Ad. II
Abwadwerk Wilhelmshaven
dem Schwimmbadgelände.

Kaufen und zahlen

für Winterhafenseile per Stück 6-9 M.
für Kaninselfelle ... per Stück 3-6 M.
für Röde, Rinde, Kalb, Schaf, Siegesfelle
die höchsten Lagespreize.
— Angebote und Anfragen erwünscht.

Franz Oppermann

Rüstringen, Wolfstorf, 32. Telefon 217.

Guterhaltene Säcke

faucht jedes Quantum
C. Schmidt, Rüstringen
Genossenschaftsstr. 1, Rüstringe 1. [1868]

Güter-Transporte

nach und von allen Güterplätzen des In- und
Auslandes befördern

Hansen & Gowers, Schiffsmakler,
Witten, Deichstraße 8. — Berlin 2094 u. 2095

zu solari und zu Stern werden

Bootsbaulehrlinge

unter günstigen Bedingungen geführt.
Hans Oltmann, Bootsmakler,
Witten, Deichstraße 8. d. 2095

Rüstringen.

Veranlagung der Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen.

Auf Grund des § 22 Abs. 1 des Gesetzes über eine
Kriegsabgabe werden hiermit alle Personen, deren Vermögen sich seit dem 1. Januar
1914 bis zum 31. Dezember 1919 auf 1000 Gold (ausgezahlt 1500 M.) erhöht hat, im Bezug der Finanzämter aufzuladen. Ihre
Steuererklärung nach dem vorstehenden Formular
ist bei Zeit vom 1. bis 15. Februar 1920 schriftlich oder mündlich vor dem Finanzamt, Bismarckstraße 153,
abzugeben und hierbei zu versichern, dass die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.
Wer über eine Kriegsabgabe verfügt, muss diese Abgabe
der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine
bediente Aufforderung oder Formular nicht zugänglich ist. Auf Verlangen wird jedem Pflichtiger das vorge-
schriebene Formular von heute oder in den Konsole des
unterzeichneten Finanzamtes und bei den Gemeindebehörden fortwährend verabfolgt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
erkennt. Sie kann die Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
nicht abführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Die Finanzbehörde kann die Kriegsabgabe durch die
Vorlage einer Kriegsabgabe vom Verbindungsjuwelen
abzuführen, wenn sie die Rechte vorstehender Personen
nicht erkennt.

Ab heute! TELEGRAMM! Ab heute!

Deutsche Lichtspiele Vereinigte Theater Kammer-Lichtspiele

Den verehrten Theaterbeuchern von Wilhelmshaven und Rüstringen zur gel. Kenntnis, dass wir es trotz großer Schwierigkeiten erreicht haben, die Uraufführung der grossen Böcklin-Schöpfung: Charl. Bücklin, die die Hauptrolle verkörpert, weiss die Zuschauer durch ihr seelenvolles, inniges Spiel zu packen u. lebhaftes Mitgefühl mit dem traurigen Geschick der Helden zu erregen.

Ein Jeder sollte sich dieses spannende Monumental-Gesellschaftsdrama der Gegenwart ansehen!

Ausserdem: Der berühmte Ben-Aldar in seiner jüngsten Schöpfung:

MARIONETTEN DER LEIDENSCHAFT

**Ein Seelodrama in vier Abliebungen von erschütternder Wirkung.
Erstklassige Besetzung! Wundervolle Dekoration!**

Ab heute Dienstag in beiden Theatern:

Das goldene Buch

Ein jeder sollte sich dieses spannende Monumental-Gesellschaftsdrama der Gegenwart ansehen!

Ausserdem das neueste von Humor sprudelnde Lustspiel:

Der Foxtrottpapa

mit der allseitig beliebten Thea Steinbreecher in der Hauptrolle.

**Wer wirklich einmal herzlich lachen will,
der versäume nicht, sich dieses einzige dastehende Lustspiel anzusehen.**

Anmerkung!

Lilienburg.
Am Mittwoch, den 28. Januar 1920
Tanzkränzchen.
Es lädt freundl. ein. 3. Atemmen.

Einladung
zu dem am Mittwoch, 28. Januar, abends 8 Uhr, im Foyer des Kof. Wilh. Heintz, Siebelbürger Hof, stattfindenden

Kappen-Fest!

**Die Kollegen werden erfreut, auf diesem Fest mit ihren Damen zu erscheinen. 19673
Gäste sind herzlich willkommen.
Das Vergnügungs-Romantic.**

Germania
Götterstraße. — Ecke Mühlendamm. 1. — Götterstraße.
Mittwoch, den 28. Januar, abends 8 Uhr:
Grosser Preisskat.
— Freudenreich gute Preise! — [13680]
Es lädt freundl. ein. Hermann Tiaden.

Hofschullehrgänge
Der Sprechforsus des Herrn Dr. Mohr (Englisch für Fortgeschrittenen) muss um hände halten am Donnerstag auf Mittwoch, den 28. d. M., abends 7.30 Uhr, verlegt werden. [13690]
Rüstringer Vortragöwesen, c. W.

Friedrichshof
Heute Mittwoch, Anfang 7 Uhr:
Grosser Ball!
Es lädt freundlich ein:
10337 H. Subbauer.

Tonndeicher Hof!
Jeden Mittwoch:
Großer Ball!
Es lädt freundlich ein (10285) H. Waldmann.

Der Russler-Abend
aus wegen Erkrankung des Dichters auf nur kurze Zeit verschoben werden. Vorverkaufskarten behalten Gültigkeit.
Friesen-Derling Ad. Heine

Blexen.
Gummi
in verschiedenen Preislagen.
Ia Taschenlampen-Batterien wieder eingetroffen. [13695]

Q. Fischer, Fahrradhandlung

Ab heute! TELEGRAMM! **Ab heute!**

Das goldene Buch

Der Foxtrottpapa

Reichswirtschaftsverband deutscher derzeitiger und ehemalig. Berufssoldaten Hauptgruppe Nordsee.

Sammelgruppe 4.

Versammlung
am 29. Januar 1920, abends 8 Uhr, im Restaurant "Alter Feind". Gefässen aller Kameraden unbedingt erforderlich.
Der Sammelgruppenvorstand.

Die große Sensation im Central-Theater
Noonstraße 17.

Elisenlust.
Heute abend 8 Uhr:
Großer Preisskat.
Gute Preise! Gute Preise! R. Mettengerdes.

Ringkämpfe
im Wilhelmshavener Gesellschaftshause.

Entscheidungskampf:
F. Edelmann - Rob. Kugel
Deutscher Meister. Wilhelmshaven.

Bahn-Samson - Lappa
Weltmeister im freien Stil, Amerika. Europameister.

Herausforderungskampf im freien Stil
Romanoff - Böhmk
Weltmeister, Rölland. Berlin.
Dieser Kampf geht bis zur Entscheidung.

Vorher das Varieté-Programm!
Anfang 7 Uhr. — Kassenöffnung 6 Uhr.

Parkhaus!
Jeden Mittwoch, Anfang 7 Uhr:
Tanzkränzchen.
C. Katerbow. Philh. Orchester (v. Gruben)

Nordenbam.

Nachruf.
Am 28. Januar starb unerwartet auf Urlaub der Matrose

Kurt Beutel.
Das Kommando verliert einen guten Soldaten, dessen Kompagnie sie in Ehren halten wird.

Wilhelmshaven, 26. Januar 1920.
Für die 2. Komp. Kostenwahr-Reg.: gen. Kersten.
Oberleutnant z. S. u. stellv. Komp.-Führer.

Landunterricht.
Privatunterricht zu jeder Zeit in meinem Institut Wittenberghaus 116. (Gasse hinter der Straßenbahn am Bantzer Rathaus). (7998)

Fr. Klemmisen,
Mitglied des R.L.V.

Bügel-Institut
Königstr. 88, Tel. 1479, erledigt alle Arbeiten an Damen- und Herrenbekleidung prompt u. lahmend.

Erlösloses Musik-Instrument, Benezij
(Gebrauchswerte) zu verkaufen.
Zu entrichten der [13698]

U. S.S.R. Gusowarden.

Achtung!
Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands.
Alltei. Rüstringen-Wilhelmshaven.
Sonntagabend, den 31. Januar, abends 8 Uhr, in den Tonhallen:

Desentliche Versammlung.
Hierzu sind alle in den Wäsche-Verhältnissen eingeladen.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Der Vorstand.

Bayerischer Hof
Werftstr. 13. (Alter Bantzer Bahnhof) Werftstr. 13.
Heute Dienstag, 27. Januar:
Großer Preisskat
Heute Dienstag, 27. Januar: 19665
Um gegen Preis bittet Christel Leinberger.
Achtung Sonntag:

Gr. Preisskegeln.
1. Preis 100 Mark
2. Preis 75 Mark
Tagesspiel 100 Mark.
Regelrüber lädt ein.

Joh. Saake
Restaurant "Zur Perle"

Ohne Sorge
Monstrationspulver
Hervorragendes Haussmittel von erprobter Wirksamkeit. Vorsichtig bewährt bei allen Periodenförmungen. Originaldose 5.00 Mk.

Drogerie
Hans Lülwes,
Rüstringen, Wilhelmshaven, Straße 38.

Burg
Theater
Gastspiel des Metropoltheaters Köln.
Dir.: Kurt Brück.

Heute und folgende Tage:
Polenblut
Operette in 3 Akten von Leo Stein.
Musik v. Oscar Nedbal.

Vorverkauf von 5 Uhr an.
Theaterfernrat 27.

Ausflug 1. Lehr-Übungen und Jugendfeste
Wilhelmshaven-Rüstringen

Am Freitag, den 30. Januar, abends 7 Uhr, im Eigentumsraum des Rathauses, Wilhelmshaven, Str. 1. ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Vereins-tätigkeit.
2. Vorlegung der Salzhoch-rechnung und Entlastungserklärung.
3. Wahl von 5 Nominations-prüfern für 1920.
4. Neuwahl des Vorstandes für 1920.
5. Verabschieden.

Die angehenden Vereine, aus welchen haben für jedes angefangen Hundert Mitglieder einen Ab-geschworenen zu entenden.
Der Vorstand.

Verein, Gefülltheitspflege und Naturlehrkunde
Rüstringen-Rüstringen (s. B.)
Am Mittwoch, den 28. Januar, abends pünktlich 8 Uhr, im Parkhaus. Zimmer oben links:

Haupt-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Vereins-tätigkeit des vorliegenden Jahres.
2. Erörterung der Rahmenbedingungen für das Jahr 1920.
3. Auslösung von Anteil-scheinen.
Wahlen.

